



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

E-Mail: shishumandir83@gmail.com

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

BIC: DEUTDEB310

Neues aus Bangalore - 3/2017 (Juli - September)



Kinder des Shishu-Kindergartens

Alljährlich wiederholt sich eine Veranstaltung, von der deutsche Lehrer nur träumen können: Am 5. September, dem Geburtstag des früheren indischen Staatsoberhauptes Radhakrishnan, veranstalteten die Shishu-Schüler wieder ein Dankes-Fest für ihre Lehrer mit Blumen, Kuchen, Aufführungen, Spielen und einem gemeinsamen Abschlusssessen. Obwohl es ein jährliches Fest ist, kommen die Kinder immer wieder mit erstaunlichen Überraschungen. Dieses Jahr erlebten die Lehrer eine besondere Freude beim Auftritt eines Jungen der 7. Klasse: Er, der immer wieder den Unterricht geschwänzt hatte und vorübergehend in eine Straßengang abgerutscht war, war auserwählt worden, die Festrede zu halten, und natürlich in fließendem Englisch.

Aber auch in Indien gibt es genügend Zündstoff für Auseinandersetzungen im Schulalltag: Der Staat schreibt neuerdings bindend vor, dass an den Prüfungen am Ende der Schulzeit nur Klassen mit mindestens 25 Schülern teilnehmen dürfen. Shishu Mandir hat im 10. Jahrgang jedoch nur 10 Kinder, bekam aber für dieses Jahr eine einmalige Ausnahmegenehmigung. Fürs nächste Jahr wird man auf 20 Schüler kommen und hofft wieder auf Einsicht; denn die Gründe müssten überzeugen: Shishu Mandir verlangt kein Schulgeld und trägt auch die anschließenden College-Kosten der Absolventen, was bei einer größeren Schülerzahl nur sehr schwer möglich wäre. Diese aufzuweichen, zumal da die aus Elendsvierteln und aus zerrütteten Familien stammenden Kinder diese Art der Beschulung dringend bräuchten, wäre schon sehr bitter.

Während in unserer Presse die Utopie von einer Zukunft ohne Autos diskutiert wird, denkt man bei Shishu Mandir realistisch und plant, eine eigene Fahrschule zu eröffnen. Als Sponsor wurde der Finanzdienstleister State Street Company gewonnen, der nicht nur für die laufenden Kosten aufkommen wird, sondern auch ein erstes Auto finanziert. Wie üblich bei Shishu Mandir will

man auch hierbei in erster Linie junge Frauen ausbilden, da in Bangalore Taxifahrerinnen dringend gesucht werden. Man hofft, noch im Oktober mit der Schulung beginnen zu können, sobald nämlich auch die Behörde grünes Licht gegeben hat.

Doch die Bürokratie arbeitet schleppend. Dhruva, ein einjähriger Waisenjunge, war durch Vermittlung der staatlichen Adoptionsbehörde einem Ehepaar auf Malta zugesprochen worden. Da stoppte die Richterin des beauftragten Gerichts die Adoption und behauptete, der Kleine könne von seiner neuen Familie womöglich als Sklave missbraucht werden. Shishu Mandir legte selbstverständlich bei der nächst höheren Instanz umgehend Berufung ein. Der Richter dort erklärte jedoch, er kenne sich im Adoptionsrecht nicht aus, und wies einen staatlich anerkannten Rechtsanwalt an, sich kundig zu machen und ihm die Rechtslage zu erklären. Der Fall zog sich über Wochen hin, bis der Richter schließlich den Fall im Sinne des Kindes und der neuen Eltern entschied - und nicht nur das: Er brachte in unzweideutigen Worten zum Ausdruck, dass die Richterin des untergeordneten Gerichtes ihr Urteil auf unbegründeten Behauptungen aufgebaut hatte. Es war ein harter Kampf gewesen, aber Ende gut - alles gut.



Das Happy End für Dhruva

Augenblicklich warten 13 Kinder bei Shishu Mandir auf ihre Adoption, und nicht alle sind noch so klein wie Dhruva, der von dem Streit um ihn noch nichts gespürt hat. Dagegen hatte ein 2½ jähriges Kind ein viel schlimmeres Trauma zu überstehen: Das Kind wurde von seiner Mutter bei Shishu Mandir zur Adoption abgegeben, weil die Mutter sich als Alleinerziehende nicht in der Lage sah, das Kind großziehen zu können. Doch kurz darauf holte sie es mit der Begründung zurück, ohne ihr Kind nicht leben zu können. Als sie erneut heiratete und schwanger wurde, brachte sie es zum zweiten Mal zu Shishu Mandir, diesmal hoffentlich endgültig. Doch das Trauma dieses Kindes ist unermesslich.

Was aus Shishu-Kindern werden kann, zeigt folgendes Ereignis:

Gowtham und Kalpana, beide ehemalige Schützlinge der Einrichtung, heirateten, und zwar in Gegenwart und mit dem Segen der Gründerin Hella Mundhra. Die Feier fand in traditioneller Weise auf dem Schulgrundstück statt. Wie in der Shishu-Gemeinschaft üblich, halfen alle Kinder und Mitarbeiter mit, den Tag unvergesslich zu gestalten, und auch der Schulkoch zau-



Frau Mundhra überreicht dem Ehemann eine Kette, die er seiner Frau umhängen wird. Links der Priester.

berte ein köstliches Hochzeitsmahl für die fast 1000 Gäste der Hochzeitsfeier. Gowtham arbeitet z.Zt. in Shishu Mandirs Ausbildungs-Werkstätten, und Kalpana wird ihr Psychologiestudium zu Ende führen.

Zuvor hatte Kalpana mehrere Wochen im Shishu-Kindergarten gearbeitet. Wie sie engagieren sich auch andere Ehemalige, wenn es z.B. darum geht, Kindern Nachhilfe zu geben, die in eine staatliche gehen. Wie dürftig die Unterrichtsversorgung dort ist, wurde in der vorigen Ausgabe von *Neues aus Bangalore* berichtet. Zur Zeit werden so 50 Kinder betreut. Man legt großen Wert auf einen regelmäßigen Besuch dieser täglichen zwei Stunden: Wer zu spät kommt, bleibt draußen, und wer unbegründet fehlt, verliert seinen Platz: 25 weitere Kinder warten schon darauf, auch angenommen zu werden. Eine andere ehemalige Shishu-Schülerin erteilt ebenfalls 30 Kindern Nachhilfe, die aus einem benachbarten Slum kommen, in dem sie auch selbst mit ihren Eltern lebt.

Alle Bemühungen um die Kinder werden erheblich erschwert, wenn die Eltern nicht mitziehen. Darum müssen schon die Mütter der frisch Aufgenommenen eingebunden werden und müssen eine Art Aufnahmekurs durchlaufen: Dieses Jahr führten ihnen Angehörige des India Social Institute vor Augen, wie wichtig es ist, dass sie möglichst viel Zeit mit ihren Kindern verbringen, dass sie konsequent sein müssen, dass sie die Kinder zur Ehrlichkeit erziehen und für Sauberkeit sorgen. Und die Kinder wurden in einem besonderen Kurs darüber aufgeklärt, wie wichtig persönliche und häusliche Hygiene ist. Zum Schluss bekamen sie ein Päckchen mit Zahnpflege- und Desinfektionsmitteln geschenkt.



Shishu Mandir hilft den ärmsten Eltern und vor allem alleinerziehenden Müttern auch materiell: Gerade wurde im Rahmen des von der Organisation getragenen Hausbau-Programms das 47. Eigenheim fertig und im Beisein von Shishu-Schülern eingeweiht. Bis zum 25-jährigen Bestehen der Schule im kommenden Jahr möchte Shishu Mandir auf 50 Häuser kommen.

Frank Schröder